

Protokollauszug

aus der
55. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 18.12.2008

öffentlich

**Top 5.1 Kita-Bedarfsplanung
08/SVV/0884
zur Kenntnis genommen**

Frau Dr. Müller erinnert daran, dass diese Mitteilungsvorlage mehrmals vertagt wurde und dass es bereits in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine Zustimmung zum Rederecht von Herrn Siegert gab. Dieses sollte ihm heute gewährt werden.

Herr Siegert informiert, dass durch die Kinderwelt Potsdam gGmbH gemeinsam mit dem Studentenwerk ein Verfahren zur Kitaplatz-Vergabe entwickelt und ein Jahr lang erprobt wurde. Mit Hilfe des Programms kann auch der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz festgestellt und zielgerichtet vermittelt werden.

Für die Eltern bedeutet dies, nur noch einen Ansprechpartner zu haben, was als großer Vorteil angesehen wird.

Frau Basekow macht deutlich, dass es in den Potsdamer Kitas eine fast 100 %ige Auslastung und somit keine Auswahlmöglichkeiten mehr gibt. Dieses wird durch das Projekt von Herrn Siegert etwas aufgefangen und ist eine Erleichterung für die Einrichtungen, aber auch für die Eltern. Hiermit gibt es zum ersten Mal ein System, mit dem ein vernetztes Bild entsteht. Sie plädiert sehr dafür, für die Zeit der Überbelegung von Einrichtungen derartige Clearingstellen zu betreiben.

Frau Drohla fragt, ob das von Herrn Siegert vorgestellte Projekt bereits das in der Mitteilungsvorlage dargestellte ist. Sie könnte sich vorstellen, dass dies für die Stadt insgesamt angestrebt werden könnte.

Frau E. Müller erklärt, dass das Jugendamt derzeit neben diesem Projekt auch weitere Projekte anderer Städte prüft und gegenüber stellt. Die LHP muss ein Konzept zur Optimierung der Vermittlungsverfahrens entwickeln, das aber auch finanzierbar sein muss.

Frau Dr. Müller schlägt vor, dass die Verwaltung einen Vorschlag unterbreiten sollte, wie das Projekt von Herrn Siegert für die gesamte Stadt umgesetzt werden könnte.

Frau Schulze fragt, ob es diesbezüglich schon Gespräche mit der Kinderwelt gGmbH oder anderen Partnern gab.

Herr Schweers erklärt, dass es mit der Kinderwelt gGmbH und dem Studentenwerk bezüglich des heute vorgestellten Projektes Gespräche gab. Es wird auch ein onlinegestütztes Anmeldeverfahren geprüft. Hierzu können erste Ergebnisse ggf. im April 2009 vorgestellt werden.

Frau E. Müller schlägt vor, im April 2009 im Jugendhilfeausschuss darzulegen, wie sich die unterschiedlichen Varianten darstellen würden.

Herr Wernick-Otto bittet darum, dass hierbei das Qualitätsforum einbezogen wird.

Frau Schulze fragt, ob im April verschiedene Varianten aufgezeigt werden.

Frau E. Müller bestätigt dies.

Herr Schweers weist darauf hin, dass die vorliegende Mitteilungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss im September 2008 erarbeitet wurde und zwischenzeitlich einige Punkte in der Vorlage überholt sind.

Herr Messerschmidt weist bezüglich der Online-Systeme darauf hin, dass es parallel zum Onlineverfahren auch noch Ansprechpartner für diejenigen Eltern geben muss, die dieses nicht nutzen können oder wollen.

Frau E. Müller erklärt, dass es auf keine Fall passieren darf, dass Kita-Anmeldungen ausschließlich über ein Onlineverfahren erfolgen können. Sie weist aber darauf hin, dass zwar viele Eltern das Onlineverfahren bevorzugen, andere aber eher das persönliche Gespräch wünschen.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.